

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr... Vierteljahr... einen Monat... durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr...

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtansgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-, Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. - Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 355.

Mittwoch, 20. Dezember 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Stabsarzt Dr. Billitz, Ltn. Elöser mit Gattin (Köln), Ltn. Grundherr, Ltn. z. S. Hammer (Kiel), Obltn. Koehler, Rittm. Langen mit Gattin (Köln), Ltn. Leumann, Rittm. Freiherr von Malla (Düsseldorf), General von Schubert mit Gattin, Oberstabsarzt Sanitätsrat Stach von Goltzheim, Ltn. Stiller (Berlin), Ltn. Vogel (Karlsruhe), Frau Rittm. von Volkmann, Oberst von Wegnern mit Gattin (Potsdam), Obstlt. Wilke mit Gattin (Schmalkalden).

Aus dem Kurhaus.

Militärkonzert.

Heute Mittwoch konzertiert nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Abonnement das Musikkorps des hiesigen Ersatzbataillons unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Haberland.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Neue Fleischkarten. Alle Personen, die sich nur vorübergehend hier aufhalten, müssen sich wegen Erneuerung ihrer Fleischkarten für Januar an die Behörde ihres ständigen Wohnsitzes wenden.

Das Kaiser Friedrich-Bad bleibt an den Weihnachtstagen vom 24. einschl. bis zum 26. einschl. geschlossen.

Stiftung. In dankenswerter Weise hat die Chemische Fabrik „Elektro“ G. m. b. H. Biebrich a. Rh. der Stellenlosen-Unterstützungskasse des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden E. V. 200 Mk. überwiesen.

Eine nachträgliche Friedrich Schultze-Feier, die des 100. Geburtstages des bekannten Nassauer Humoristen gedenken sollte, veranstaltete die Literarische Gesellschaft. Der Abend trug in seinem geschmackvollen Ausbau und in seinem glücklichen Verlauf so recht das Gesicht eines Volksabends.

Redner, brachte den Frankfurter Dichter in seinem fleissigen Vortrage den Zuhörern nahe. Daran schloss sich der Vortrag Schultzescher Dichtungen, die starken Beifall mit ihrem feinen Sinn und ihrem würzenden Humor fanden.

Königliche Schauspiele. Wie bereits bekanntgegeben findet heute Mittwoch der fünfte Volksabend statt. Zur Aufführung gelangt Wildenbruchs Schauspiel „Die Rabensteinerin“. (Anfang 7 Uhr.) Am Freitag, den 22. d. Mts., geht Schillers Trauerspiel „Kabale und Liebe“ im Abonnement A in Szene.

Anzugvorschriften für Offiziere beim Besuch des Hoftheaters. Es wurde angeordnet, dass während des Kriegs beim Besuch des Hoftheaters an Stelle des Waffenrocks auch die Bluse (Feldrock) und an Stelle der langen Tuchhose auch die Stiefelhose mit Gamaschen oder hohen Stiefeln getragen werden darf.

Das Mainzer Stadttheater zeigte am Montag trotz aufgehobenen Abonnements und erhöhter Preise sehr guten Besuch, denn Leo Slezak gastierte als Eleazar in Halevys „Jüdin“. Mit dem stürmisch gefeierten Wiener Tenoristen hatten auch Margot Leander (Recha) und Fritz Kuhl (Leopold) Teil an den Ehren des Abends. Morgen Donnerstag wird Slezak sein Gastspiel als Tannhäuser beschliessen. Am Samstag, den 23. Dezember, ist die Erstaufführung des Weihnachtsmärchenspiels „König Drosselbart“ von Ludwig Berger. Der Vorverkauf für Samstag beginnt heute Mittwoch vormittag.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Am letzten wissenschaftlichen Abend hielt Herr Prof. Dr. Wilhelm Fresenius einen sehr interessanten Vortrag über Absorptionsspektralanalyse. Nachdem der Redner das Wesen der Spektralanalyse, insbesondere der Absorptionsspektralanalyse, dargelegt hatte, ging er näher ein auf eine von Fritz Weigert angegebene Art, die Kurven aufzuzeichnen, deren man sich zur Veranschaulichung der Absorptionsspektren bedient. Er zeigte, dass es mit Hilfe dieser Darstellungsweise gelingt nicht nur die untersuchten Körper besser als bisher zu identi-

fizieren, sondern auch den Gehalt von Lösungen quantitativ zu bestimmen. Zum Schluss machte der Vortragende noch Mitteilungen über die Anwendung der Spektralanalyse auf die Erforschung anderer Himmelskörper und schilderte, was diese einzige hierfür anwendbare Forschungsmethode bisher geleistet hat. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Es folgte ihm eine anregende Besprechung. Der Vorsitzende schloss dann die wissenschaftlichen Abende für das Jahr 1916 und wünschte den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen ein schönes Weihnachtsfest. Über den Beginn der wissenschaftlichen Abende im Jahr 1917 werden wir später Mitteilung machen.

Thaltheater. Von heute Mittwoch bis Freitag tritt Thea Sandten in der Hauptrolle als „Blissende Magdalena“ auf. Ausserdem gelangt das gediegene Lustspiel „Fri. Puppe - meine Frau“ zur Vorführung. Von heute Mittwoch bis Samstag nachmittags 2 1/2 - 4 Uhr finden wiederum die beliebten Jugendvorstellungen mit neuem Programm zu kleinen Preisen statt.

Im Kneiphentheater kommt das Lustspiel „Schuhpalast Pinkus“ zur Aufführung. Ernst Lubitsch und Guido Herzfeld, die Berliner Komiker, leisten in diesem köstlichen Schwank Ausgezeichnetes. Als erster Teil des Programmes ist der berühmte Kriminalroman von Dr. Paul Lindau „Der Andere“ vorgesehen, in dem Bassermann die Rolle des Staatsanwalt Dr. Haller mit Virtuosität spielt. Gute Naturaufnahmen vervollständigen das auserwählte Programm.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Professor Angelo Jank, der Münchener Maler, hat ein neues Bild Hindenburgs vollendet. Es zeigt den Generalfeldmarschall auf stehendem Pferd in knapp angedeuteter Landschaft.

Dr. Dietrich Schäfer, Professor der Geschichte an der Universität Berlin, hat ein Bismarck-Werk vollendet, das ein „Bild des Lebens und Schaffens“ des Kanzlers geben soll. Der erste Band, den Professor Arthur Kampf mit Textzeichnungen geschmückt hat, erscheint in diesen Tagen; der zweite wird im Januar ausgegeben.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Im fünften Konzert des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ spielte hier zum erstenmal das Havemann-Quartett aus Dresden, bestehend aus den Herren Gustav Hayemann (I. Violine), E. Warwas (II. Violine), A. Spitzner (Viola) und Georg Wille (Cello). Die letzten drei Künstler waren früher Mitglieder des Petri-Quartetts, das sich in der musikliebenden Welt eines vorzüglichen Rufes erfreute. Nach dem Tode des Herrn Petri hat nun Herr Havemann die Führung übernommen, wahrlich nicht zum Schaden der Vereinigung. Man kennt ihn als vorzüglichen Solisten und feinfühlenden Musiker, der durch seine fein geschliffene Kunst sich überall die Herzen erobert hat. Auch an der Spitze seines Quartetts erfreute er wieder durch den silbrig schimmernden, durchsichtigen und doch so eindringlichen Ton und sein warmblütiges Empfinden. Da klang alles so ungekünstelt, so ganz von einer echten Musikerseele diktiert. Mit Herrn Havemann vereinigten sich die andern Herren zu einem klangschönen und spielfreudigen Ensemble: Herr Warwas als vorzüglicher Geiger, Herr Spitzner als Bratschist von

seelenvollster Tongebung und ausgereifter Technik und Herr Wille als Cellist, der auf seinem vorzüglichen Instrument in markiger, herzwinnender Weise sang. Die Künstler spielten zuerst das Quartett in G-dur op. 76 Nr. 1 von Haydn, die flotten Ecksätze in aller Frischzügigkeit und Klarheit, das Adagio mit aller Wärme und sorgfältigster Schattierung, das Menuett mit altväterlichem Humor. Eine vorzügliche Ausführung wurde auch dem Brahms (A-moll) zuteil. Wir haben es selten in dieser subtilen Art gehört. Da wirkten selbst die Stellen, die durch ihr kontrapunktisches Gefüge schwer zu verdeutlichen sind. Die ganze Romantik des ersten Satzes, das schön geschwungene, melodie-reiche Andante, das zart geformte, in leisen Farben gehaltene Menuett und das zugvolle, rhythmisch markante Finale wirkten nachhaltig auf die Zuhörer. Zwischen Haydn und Brahms gab es eine Neuheit: Quartett in H-moll op. 13 von Botho Sigwart. Der auf dem Felde der Ehre gefallene Komponist zeigt auch hier seine reiche Begabung, namentlich für Kleinmalerei. Das klangschöne Werk zeichnet sich weniger durch eine grosszügige Entwicklung, durch Aufstellung packender Gedanken, als durch Ausarbeitung von Einzelheiten aus,

denen der Komponist ein äusserst reizvolles Gewand zu geben versteht. Im ersten Satz wirkte der die Durchführung beginnende langsame, ahnungsschwere Satz sehr wirkungsvoll. Das Adagio ist von Anfang bis Ende eitel Wohllaut. Im Menuett klingt das Pizzikato-Fugato recht eigenartig. Auch die in der Grundstimmung etwas zu einheitlichen Schlussvariationen enthielten viele besonders gelungene Einzelheiten. Das Werk wurde mit regstem Interesse aufgenommen. Den Künstlern zollte man nach allen Darbietungen rauschenden Beifall.

Von den Kunstausstellungen.

In der Galerie Banger sind zu Weihnachten die Wiesbadener eingezogen. Die Sitte, um diese Zeit der Lokalkunst das Wort zu lassen, ist hier alt. Aber wie hat sich das Gesamtbild dieser Ausstellungen im letzten Jahrzehnt verändert! Einst war es eine Rücksichtsache, um die sich Kritik und Publikum mit gleicher Qual herumdrückte, heute ist es ein Ereignis, auf das man sich freut, weil man

S. GUTTMANN DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE Wiesbaden Langgasse 7

### Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg  
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.  
Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Aus Gnade soll ich selig werden“.
2. Ouverture zu „Nakiris Hochzeit“ P. Lincke
3. Die Phesta, Walzer . . . . . Lanner
4. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ . . . . . R. Wagner
5. Extase . . . . . Ganne
6. Held Hindenburg, Marsch . . . . . Ehmich

### Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 644. Abonnements-Konzert.  
Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-  
Infanterie-Regiments Nr. 80.  
Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Deutschlands Fürsten, Marsch . . . H. Blankenburg
2. Jubel-Ouverture . . . . . E. Bach
3. Königslied aus „Sigurd Jorsalfar“ . . . E. Grieg
4. Wiener Blut, Walzer . . . . . Joh. Strauss
5. Fantasie aus Brülls Oper „Das goldene Kreuz“ . . . . . Rosenkranz
6. Erinnerung an R. Wagners „Tannhäuser“ . . . . . Hamm
7. Weidmanns Lieblingslieder, Potpourri . . . . . Reckling

### Abend-Konzert.

8 Uhr. 645. Abonnements-Konzert.  
Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-  
Infanterie-Regiments Nr. 80.  
Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Klar zum Gefecht, Marsch . . . . . Theike
2. Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer“ . . . . . F. v. Suppé
3. Rosenlieder 1—5 . . . . . Ph. zu Eulenburg
4. Mondnacht auf der Alster, Walzer . . . O. Fetrás
5. Zug der Frauen zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ . . . . . R. Wagner
6. II. Finale aus der Oper „Ariele, die Tochter der Luft“ . . . . . Bach

Im Weihnachts-Verkauf  
bezugsscheinfreie Waren  
in allen Abteilungen.

# J. Hertz

Langgasse 20

Damen - Konfektion  
Seidenwaren  
Moderne Kleiderstoffe.

sicher ist, dort Erfreuliches zu finden. Frische, ringende Jugend hat das Wort.

Fabry (unser Jüngster, wenn ich nicht irre) geht ruhig und entschlossen in der Spur Kanoldts. Er sieht die Welt als eine gewürfelte Masse von lichteauffangenden und schattensaugenden Flächen, deren Formen gleichsam noch im Werden begriffen zu sein scheinen. Positiver Expressionismus, der die Welt des flüchtigen Scheins flieht, um jene des Seins zu ergründen. Seine Farben, meist tertiäre, haben etwas Abgeblendetes. Grüblerische Mollstimmung. Neben diesem trotz seiner Jugend schon sehr ernsten und ernst zu nehmenden Künstler erscheint Erbach, liebenswürdiger und gemeinverständlicher. Auch hier ernstes Streben auf verwandter Spur. Etwas weniger Kubismus, mehr Linienkult. Daher dem Publikum zugänglicher und gerade in dieser Umgebung trefflich vermittelnd und vorbereitend. Neben diesen Beiden als Dritte im trotzigen Jugendbunde Mely Joseph. Ihre Kunst hat etwas Stolzes, in sich Beschlossenes, ein Zug, der in der Frauenmalerei selten ist. Eine Gauguinkopie, mit kongenialen Anteil gemalt, gibt Richtung und Auftakt. Die tätige „Martha“, die ihr Feld bebaut, ist eine gehaltvolle psychologische

Studie; der „Besuch in Bethlehem“ in jedem Strich interessant. Marie sitzt mit ihrem Kind vor einem grünen Jahrmartswagen. Frauen kommen, sie zu besuchen. Um sie baut sich eine sonderbare Welt, halb Felsen, halb Kulissen. Man denkt an die primitiven Umgebungsandeutungen der alten Mysterienspiele. Mely Joseph akzentuiert eigentümlich, aber stets fesselnd. Sie spielt niemals bloss mit der Technik; es ist ihr um die seelische Aussprache zu tun. Freie Variationen biblischer Themata sind ihr Hauptgebiet. Ein sehnsuchtsvolles Tasten nach der Poesie der Mystik gibt den Darstellungen einen eigenen Reiz. Die mystische Note klingt sogar in den kunstgewerblichen Arbeiten weiter, einer originellen Stickerei und dem vornehmen Entwurf zu einem Andachtsbuch.

Neben dieser Trias hochaufschäumender Jugend, die ihre ersten bleibenden Eindrücke aus der Bewegung des neuen Stiles holen, fesselt zunächst Frau Lenhard-Falkenstein, die sich aus dem Impressionismus heraus in den Expressionismus entwickelt hat. Auch hier haben wir es mit einer bedeutenden Kraft zu tun. Die beiden Herrenbildnisse sind mit packender Eindringlichkeit gefasst, voll Kraft und Sicherheit. Aber vom

streng künstlerischen Standpunkt möchte man fast noch den Blumenstücken, besonders den flammenden „Sonnenblumen“, den Vorzug geben, in denen das künstlerische Wollen zu einer siegreichen Klarheit stilistischen Ausdrucks gelangt ist.

Wolff-Malm, uns lange im Ungewissen lassend, geht in seinen neuesten Arbeiten in eine lyrische Stimmung, die ihm gut liegt. Besonders die „Wolken“ sprechen stark an. Weniger charakteristisch ist Kaltwasser vertreten, wofür ihn jedoch seine Kollektion im Museum hinreichend entschuldigt. Christiansen steht nach wie vor auf der streng dekorativen Linie, die ihm gestattet, mit kupferroten Reflexen eines rosensroten Himmels ein gewandtes Spiel zu treiben. Unter den Blumenmalern ist Fräulein Hochhuth die fixeste; doch vermissen wir an ihr die Innerlichkeit, die Fräul. Heemskerck besitzt. Im graphischen Kabinett finden wir interessante Zeichnungen von Dreval und gestreich entworfenen farbige Studien von Köglspurger, der zwar kein Wiesbadener, aber, da vorübergehend hier, als Gast im Wiesbadener Künstlerkreise erscheint. Die Plastik wird durch einen edlen Frauenakt von Hensler vertreten. M. E.

## Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Rheinstrasse 19.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

## Künstler-Konzerte.

Zimmer mit Frühstück von M. 2,50 an

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30  
Hotel-Pension Esplanade

**SCHNEIDER'S KUNST-AUSSTELLUNG FRANKFURTA. M.**  
ROSSMARKT 25. AM GUTENBERGDENKMAL.

Gemälde höchsten Ranges  
mit  
*Hans Thoma*  
auserlesene Werke verschiedener Jahre  
sowie  
des Meisters neuestes Bild.  
Böcklin — Israels — Liebermann  
Spitzweg — Trübner — Zügel u. a.  
*Bismarckbildnis* (Friedrichsruhe 1888)  
F. Lenbach.

Werke junger zukunftsreicher Künstler.  
Moderne Graphik. — Seltene Boehle-Radierungen.

**Königliche Schauspiele.**  
Mittwoch, den 20. Dezember 1916.  
201. Vorstellung.  
Bei aufgehobenem Abonnement.  
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.  
5. Volksabend:  
**Die Rabensteinerin.**  
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.  
Anfang 7 Uhr.

**Residenz-Theater.**  
Mittwoch, den 20. Dezember 1916.  
Nachmittags 1/4 Uhr.  
**Frau Holle**  
Märchenspiel in 4 Bildern nach dem gleichnamigen Grimm'schen Märchen für die Bühne neu bearbeitet und eingerichtet von Oskar Will.  
Anfang 1/4 Uhr. Ende gegen 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.  
Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig.  
Neu einstudiert!  
**Liselotte.**  
Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.  
Spielleitung: Feodor Brühl.  
Nach dem 2. Akte findet die grössere Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

### Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268.  
Fernruf der Kasse Nr. 2817.  
Mittwoch, den 20. Dezember 1916.  
42. Vorstellung im Abonnement.  
Abonnementskarten Nr. 42.  
Gerades Abonnement.  
Abends 7 Uhr.  
**Der Zigeunerbaron.**  
Operette in 3 Akten nach einer Erzählung des Maurus Jokai und J. Schnitzer.  
Musik von Joh. Strauss.  
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Ende 10 Uhr.  
Mittlere Preise.  
Dutzendkarten haben Gültigkeit.

### K-T Kinephon-Theater 879

Taanustr. 1  
**Vornehme Lichtspiele.**  
19.—22. Dezember 1916.  
Das beste Lustspiel der Gegenwart!  
**Sohuhpalast Pinkus**  
mit Guido Herzfeld und Ernst Lubitsch in d. Hauptrollen.  
**Albert Bassermann**  
in  
„Der Andre“.  
Ein Kriminalroman von Dr. Paul Lindau.  
Vorzügliches Beiprogramm.  
**Künstler-Musik!**

Wir bitten unsere verehr. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badblatt“ zu berufen.

### Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Teleph. 6137  
Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.  
Mittw. 20. bis einschl. Freit. 22. Dez.  
**Die büssende Magdalena.**  
Tragödie in 3 Akten.  
In der Hauptrolle: **Thea Sandten**  
**Fräulein Puppe — meine Frau.**  
Lustspiel in 2 Akten.  
**Die treuen Ehemänner.** Humoreske.  
Neueste Kriegsbilder.  
(Meister erste Woche)  
Mittwoch, 20. Dez. und folgende Tage nachmittags 2 1/2—4 Uhr  
**Jugend-Vorstellungen**  
m. neuem Programm z. kleinen Preisen.

### Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 5.  
**Jugend-Vorstellungen**  
(speziell geeignet für die reifere Jugend) zu ermäßigten Preisen am 20., 21. und 22. Dezember von 3—5, 5—7 Uhr.  
Preise der Plätze: von 40 Pfg. ab  
**Vollständig neues Jugend-Programm!**  
Neueste Kriegsbilder.  
U. a. **S. M. der Deutsche Kaiser** (Neueste Aufnahmen).  
Erst-Aufführung des köstlichen Trick-Lustspiels  
**Zaubertropfen.**  
Hierauf die 1. stige Backfisch-Gesch.  
**Tilla's Vormund**  
(oder: „Ein Trotzköpfchen“).  
Lustspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen: Hse Bois, Walter Steinbrink.  
Ab 7—10 Uhr nur für Erwachsene (gleiches Programm). Voranzeige für Samstag, 23. Dez. ein neuer Film mit Henny Porten Gretchen Wondland (Erstaufführung).

**Komf. Zimmer.**  
Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, Telephon, Personenaufzug, Markt- platz 3, gegenüb. Wilhelms-Heilanst.

Kulmbacher und Dortmunder Biere.

# Bols-Stube

mit Original Holl. Kaffee  
Webergasse 9.  
Teleph. 4682.

# Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 18. Dezember 1916.

Saalgasse 38  
Kaiserbad  
Biemers Hotel Regina  
Hotel Central  
Taunushotel  
Hotel Viktoria  
Villa Hilma  
Wiesbadener Hof  
Grüner Wald  
Metropole u. Monopol  
Stiftstr. 5  
Quisisana  
Kronprinz  
Hotel Berg  
Hotel Vogel  
Grüner Wald  
Europäischer Hof  
Fürstenhof  
Leipzig  
Goldener Brunnen  
Rheinischer Hof  
Europäischer Hof  
Pens. Winter  
Fürstenhof  
Weilstr. 13  
Grüner Wald  
Kaiserhof  
Hansahotel  
Gasthof Krug  
Metropole u. Monopol  
Metropole u. Monopol  
Grüner Wald  
Pens. Prinzeßin Luise  
Europäischer Hof  
Wiesbadener Hof  
Zum Falken  
Kaiserhof  
Kranzplatz 10  
Allesaal  
Fremdenh. Riebel

Hausamen, Hr. Veterinär m. Fr., Frankfurt  
Hedemann, Fr., Gotha  
Heidenfelder, Fr., Frankfurt  
Hemmerde, Hr. m. Fr., Hamburg  
Hess Hr. Stadtrat, Giessen  
Hilbig, Fr. Landger.-Rat, Rittm., Elbing.  
Hiller, Hr., Hall  
Hilpert, Hr. Hauptm., Ingolstadt  
Hirsch, Hr. Handelsrichter m. Fr., Berlin  
Hoen, Hr. Rechtsanw., Düsseldorf  
Huber, Fr., Freiburg  
Janss, Hr. Ing., Dir., Fürstenfelde  
Johann, Fr., Düsseldorf  
Joest, Hr. Leutn., Darmstadt  
Jurecka, Fr., Oberhausen  
Kayser, Hr. Major, Ehrenbreitstein  
v. Keller, Hr. Rittm., Berlin  
Kesselheim, Fr., Homburg  
v. Kieselstein, Hr. m. Fr., Berlin  
Kilb, Hr., Ehlhalten  
Kindler, Hr., Ing., Essen  
Kissner, Fr., Zürich  
Klar, Fr. m. Sohn, Walhorn  
Klipfel, Fr.  
Kohl, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen  
Kraus, Fr., Metz  
Krupp, Hr. Leutn., Gut Neuböfchen  
Krutwig, Hr., Köln  
Kükton, Fr. Forstmeister, Zoppot  
Kükton, Fr.  
Kurz, Hr. Hauptm.,  
Laeffler, Hr. Dr. med. m. Fr., Aschaffenburg  
Lander, Hr.,  
Levy, Hr. Rechtsanw., Leutnant, Nürnberg  
Levy, Hr., Metz  
Liou, Hr., Frankfurt  
Litten, Fr., Breslau  
Lockenhoff, Hr. Kfm. m. Tochter, Duisburg

**Einküchenhaus**  
Dambachtal 23 **Haus Dambachtal** Neuberg 4  
Neuzettliche und preisg. Pension am Platze für Dauer-  
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 6.50 Mk. an  
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.  
Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Grosser  
parkartiger Garten in Waldesnähe. — Helm auch  
für Offiziers-Familien.

Rothschild, Hr. Kfm., Stuttgart  
Rummel, Hr., Landau  
Samuelson, Hr. Kfm., Berlin  
Sasse, Hr. Kfm., Recklinghausen  
Schäfer, Fr., Bonn  
Scheibler, Hr., Haus Horst  
Schenck, Hr. Marineoberassistentarzt,  
Metropole u. Monopol  
Einhorn  
Grüner Wald  
Palasthotel  
Kirchgasse  
Fürstehof  
Wilhelmsheilanstalt  
Haus Kruse  
Wiesbadener Hof  
Villa Carmen  
Palasthotel  
Quisisana  
Karlshof  
Hotel Imperial  
Karlshof  
Grüner Wald  
Hotel Adler Badhaus  
Hotel Central  
Zur Stadt Dieblich  
Rosa  
Grüner Wald  
Wiesbadener Hof  
Friedrichstr. 31  
Goldener Brunnen  
Kuranst. Dr. Honigmann  
Niederwaldstr. 3  
Fremdenh. Frank  
Kaiserhof  
Vier Jahreszeiten  
Hessischer Hof  
Prinz Nikolaus  
Zur guten Quelle  
Evang. Hospiz  
Europäischer Hof  
Grüner Wald  
Kaiserhof  
Karlshof  
Hohenzollern  
Münchener Hof  
Europäischer Hof  
Evang. Hospiz  
Allesaal  
Prinz Nikolaus  
Karlshof  
Quisisana  
Reichspost  
Kaiserbad  
Fürstenhof  
Hotel Central  
Pens. Ossent  
Hotel Central  
Bellevue  
Evang. Hospiz  
Zur guten Quelle

## Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Kiechbaum, Hr. Dr., Justizrat, Schwetz  
Metropole u. Monopol  
Grüner Wald  
Haus Kruse  
Hotel Meier  
Sendig Edenhotel  
Zur neuen Post  
Wilhelmsheilanstalt  
Zum Falken  
Zur guten Quelle  
Hotel Burghof  
Grüner Wald  
Nassauer Hof  
Evang. Hospiz  
Gasthof Krug  
Hohenzollern  
Haus Wenden  
Schwarzer Bock  
Hotel Central  
Quisisana  
Europäischer Hof  
Rheinischer Hof  
Hotel Viktoria  
Evang. Hospiz  
Karlshof  
Allesaal  
Wiesbadener Hof  
Gasthof Krug  
Grüner Wald  
Hotel Viktoria  
Wilmersdorf  
Goldener Brunnen  
Europäischer Hof  
Pariser Hof  
Weisses Ross  
Kölnischer Hof  
Hotel Berg  
Wiesbadener Hof  
Hotel Imperial

von Löbneysen, Fr., Dresden  
Lueckmann, Hr. Hauptm., Kreuznach  
Ludewig, Hr., Diedenhofen  
Landt, Hr. m. Fr., Charlottenburg  
Mann, Hr.  
Meffert, Hr. Kfm., München  
Meller, Hr., Schmalkalden  
Meizer, Hr. Kfm. m. Fr., Kassel  
Merte, Fr., Liegnitz  
Metz, Hr. Dir. m. Fr., Frankfurt  
Meuthen, Hr. Dir., Godesberg  
v. Meyorineh, Hr. Kfm., Chemnitz  
Minor, Hr., Laufenselden  
Mitter, Hr. Leutnant z. See,  
Möneh, Hr. Korvettenkapitän.  
Mohrenwitz, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt  
Mombberger, Hr., Duisburg  
Mraschwig, Hr., Berlin  
Mühleis, Fr., Böchingen  
Müller, Hr. Kfm., Wetzlar  
Mülisch, Fr. Dir. m. Tochter, Bilitz  
Naeken, Hr. Kfm., Kempten  
Neumann, Hr., Rathenow  
Neumann, Hr. Kfm., Schriftsteller, Rathenow  
Nickel, Fr. Hauptm., Strassburg  
Niebuhr, Hr. Kfm. m. Fr., Elmshorn  
Oehlerich, Hr. Kfm., Düsseldorf  
Oertel, Fr., Eisenberg  
v. Oertzen, Hr.  
Opitz, Hr. Oberleutn. m. Tochter,  
Osman, Fr. Prof., Berlin  
Pels, Hr. Kfm., Mannheim  
Poss, Hr. Oberstabsveterinär, Ludwigslust  
Rainer, Hr. Kfm., Düsseldorf  
Raeky, Hr., Ehlhalten  
Rath, Hr., Neunkirchen  
Rehfeld, Hr. Dr., Leutn. m. Fr., Mülhausen  
Rehfeld, Hr. Dir., Dr. Witten  
Reinecke, Hr. Kfm., Düsseldorf  
Reiners, Hr. m. Fr., Köln  
Rimmeler, Hr., Heidelberg  
Rincklake, Fr. Oberlehrerin, Essen  
Rohleder, Hr., Barmen  
Rohrbach, Fr. Dir., Bremen  
Rosel, Hr. Kfm., Hannover  
Rosenbach, Hr. m. Fr., Minden  
Roth, Fr., Bierstadt  
Gasthof Krug  
Hohenzollern  
Gasthof Krug  
Zur Sonne  
Evang. Hospiz  
Rheinhotel  
Taunushotel  
Nonnenhof  
Hotel Union  
Evang. Hospiz  
Hansahotel  
Hotel Central  
Zur guten Quelle  
Grüner Wald  
Grüner Wald  
Hotel Central  
Taunushotel  
Grüner Wald  
Gasthof Krug  
Schwarzer Bock  
Kaiserhof  
Grüner Wald  
Hotel Union  
Grüner Wald

## Bericht über den Fremdenbesuch

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 16. Dezember . . .	63 782	38 044	101 826
Am 18. Dezember . . .	210	54	264
<b>Zusammen . . .</b>	<b>63 992</b>	<b>38 098</b>	<b>102 090</b>

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich  
Städtisches Kurtarbüro.

## HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 16. Dezember 1916.

Frau Hockmeyer, Freifrau v. Lupin, Herr Suermont u. Frau, Leut. Wolff-Malm, Fr. Stackmann u. Begl. Rittergutsbes. Walter, Dr. Bruns, Frau v. Weigel u. Begl. Frau Major Hoffmann.  
Frau Major Roos, Prof. Reissert u. Fam, Herr Ney m. Frau u. Fr. Meyer, Frau Dr. Arnold, Frau Propp-Hauth, Stabsarzt Dr. Rosenstein m. Fam. u. Kinderfräulein, Frau u. Fr. Lange.  
Fabrikbes. Giese, Oberst Pechmann u. Frau, Herr Lauf u. Frau, Hauptm. v. Pfannenberg, Fr. Schmahl, Konsul Jacob, Frau Oberleut. Smiths, Frau Rittergutsbes. Steifensund, Frau.  
Rittergutsbes. Hoepfner, Hauptm. Wirth, Rittm. Thomas, Herr Daniels, Oberleut. Zahn u. Bed. Frau Mayer v. Maybach, Leut. Buschmann, Frau Rittergutsbes. Kiepert, Oberleut.  
Schmalian, Rittm. u. Rittergutsbes. Kiepert m. Sohn u. Kinderfräulein, Rittm. Reisser m. Frau u. Tochter, Frau v. Zitzewitz geb. v. Gottberg, Frau v. Schmidt geb. v. Kutschenbach.  
Rittm. v. Schelha u. Frau, Frau Kohl, Fr. Nebert, Fabrikbes. Bieger, Major Eberhard, Fabrikbes. Rosenstein, Hauptm. Fein, Sanitätsrat Dr. Zacher, Hauptm. Warsaw, Hauptmann  
Freiherr Marschall v. Bieberstein, Königl. Domänenpächter Fortlage, Kriegsgerichtsrat Haufft m. Frau u. Tochter, Major v. Willich, Ingenieur Rosenstein, Verleger Otto, Frau Fucas, Frau  
A. Albert, Frau J. Albert, Leut. v. Loewenfeld, Frau Fabrikdirektor Weiss, Herr Becker-Lauf, Leut. O. Kirchberg, Major v. Brockhusen, Kommerzienrat Gleichert, Fabrikbes. Gerber,  
Oberleut. Baatz, Frau Braun, Freifrau v. Beust, Frau Asbeck, Frau Drappert, Fabrikbes. Dr. A. Tiedemann, Herr Walter Tiedemann, Major Todoroff, Leut. Sybold u. Frau, Fabrikbes.  
Bromme u. Frau, Leut. Reichardt, Frau Gauwerky, Hauptm. Dörken m. Frau u. Tochter, Oberst Bolze u. Frau.

Preiswerter Verkauf  
sämtlicher Modelle.  
Jackenkleider, Mäntel, Blusen, Morgenröcke  
sind zum Verkauf gestellt.

# J. BACHARACH

HOFLIEFERANT  
Webergasse 4 Webergasse 4

## Spart Brotmarken.



Rheingauer Weinstuben  
„Zum alten Römer“  
Inh.: Hoh. Kleingarn  
Dotzheimerstrasse 22  
Telephon Nr. 2306  
Wiesbaden.  
Weinversand.

## Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener  
Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und  
Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Koch-  
brunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels,  
Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-  
schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

### Kurhaus Wiesbaden

Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.

Mittagstisch nach beliebiger Zusammenstellung.

**Wein-Saal** mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit. Abends von 8 Uhr an KONZERT der Hauskapelle.

**Bier-Saal** (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten

Pilsener Kulmbacher

Genossenschafts-Bräu. Peizbräu.

**Wiesbadener Felsenkeller-Bier.**

**Weingrosshandlung** 703

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rutho, Kellerstr. Nr. 1, gegenüber dem Kaiser u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal der Kurhaus-Wirtschaft durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Während des Winter-Halbjahres freier Eintritt zu den Wirtschaftsräumen. - Eingang links vom Hauptportal und von der Sonnenberger Strasse aus.

Während des Winter-Halbjahres freier Eintritt zu den Wirtschaftsräumen. - Eingang links vom Hauptportal und von der Sonnenberger Strasse aus.

### Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4. Zimmer mit Pension - Bäder Unter dem gleichen Vorstände

### Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 55. 702 Zimmer mit und ohne Pension - Bäder Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

### Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badoblat“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer: Wochentags 10 Pfg., Samstags 30 Pfg.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Die Beilage zum „Badeblatt“

## Gesellschaft, Mode, Kunst

in Wiesbaden

erfährt in der Monatsschrift „Textile Kunst und Industrie“ folgende Besprechung:

Unter diesem Titel erscheint jetzt eine Beilage zum „Wiesbadener Badoblat“, die textlich und bildlich sehr reich ausgestattet ist. In Nr. 2 dieser Beilage befindet sich u. a. ein sehr interessanter Artikel „Einiges über die Mode und über die Pflicht des Weibes sich gefällig zu machen“ von Prof. Hans Christiansen, Wiesbaden.

# Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 216.

Mittwoch, den 20. Dezember 1916.

4. Jahrgang Nr. 216.

### Ausgabe neuer Fleischkarten.

I. Die Fleischfleischkarten für den Monat Januar werden nur gegen Vorlage der Brotausweisarte und Rückgabe der Stammabschnitte der Degenberkarte ausgegeben.

II. Die Ausgabe erfolgt am Mittwoch, den 20. Dezember 1916, wie unter a—e näher angegeben:

a) an Privathandhaltungen in den Häusern der hiesigen Mehger, und zwar für die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben

A—D	vormittags	8—10 Uhr
E—H		10—11
I—L		11—12
M—O	nachmittags	2—3
P—S		3—4
T—U		4—5
V—Z		5—7

Jede Haushaltung muß ihre Karten bei demjenigen Mehger abholen, dem sie als Kunde zugeht. Ummeldungen auf andere Mehger sind nicht statthaft. Die Mehger haben zum Nachweis, daß sie die Fleischfleischkarte ausgehändigt haben, auf der Rückseite der Brotausweisarte in Zeile 4 ihren Namen einzuschreiben oder einzustempeln.

Alle Haushaltungen, welche aus irgend einem Grunde nicht die der Personenzahl auf ihrer Brotausweisarte entsprechende Anzahl von Stammabschnitten abliefern können, dürfen bei den Mehgern überhaupt nicht abgefertigt werden, sondern müssen sich am Umtauschtag während der üblichen Dienststunden an die Stadt, Kartenausgabe Wilhelmstraße 24/26, Zimmer 3 wenden.

b) an Anstalten, Hotels usw. für die Inhaber und das Personal bei dem Verteilungsamt für Anstalten, Wilhelmstraße 24/26, Zimmer 13.

c) an die hiesigen Truppenteile für die ansquartierten Militärpersonen ebenfalls bei dem zu b genannten Verteilungsamt.

d) an Militärpersonen auswärtiger Truppenteile bei unserem Lebensmittel-Verteilungsamt, Wilhelmstraße 24/26, Zimmer 23.

e) an Kranke für die Erneuerung der Zusatzfleischkarten bei dem Verteilungsamt für Kranke, Wilhelmstraße 24/26, Zimmer 25.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1916. 815 Der Magistrat.

### Städtische Volksbäder.

Die Badezeit ist am 1. Weihnachtstfesttag von 7—11 Uhr vormittags. Am 2. Feiertag bleiben die Bäderräume ganz geschlossen.

814 Städtische Bäderverwaltung.

### Städtisches Kaiser Friedrich Bad.

Das Badhaus bleibt am 24., 25. und 26. Dezember geschlossen.

813 Städtische Bäderverwaltung.

### Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Abschlusskarten. Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Abschlusskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer ein solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Befehle oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren: Kaufmann E. Werk, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Rajhold (Drogerie Wöbus), Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Roedel, Langgasse 24,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 30. Dezember ds. J. erfolgt.

Wiesbaden, den 24. November 1916.

Der Magistrat, Armenverwaltung. Borgmann. 742

### Achtung Scharfschützen.

Am 20. Dezember 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, Idsteinerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesseldachtal), Weg Kesseldachtal, Fischzucht zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgegrenzten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes Nabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutzung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1916. 770 Garnisonkommando.

### Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden: Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20—21 1 Raum.

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben. Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. November 1916. 727 Städtische Kurverwaltung.

### Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 6. Dez. bis einschließl. 15. Dez. 1916 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücken.

Gefunden: 1 Paar seidene Damenhandschuhe, 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Paar Schnürstiefel, 1 Zylinderhut mit Pappenbüschel, 1 wollene Pferdebede, 1 kleiner Geldbeutel mit Inhalt, 1 Damenring mit Perle und Diamantsplittern, 1 goldene Brille mit Scheibe, 1 katolisches Gebetbuch, 1 gefütterter brauner Glacéhandschuh, 1 Kinderhandschuh von Antelope mit Inhalt, 1 Kinderbrille mit Nadeln, 2 leere Milchflaschen, 1 silberne Nadel mit imitiertem Perle und Brillantsplittern, 1 Damenohr von Stahl.

Zugelaufen: 1 Hund, 1 Rabe.

### Kolonialwarenverteilung.

Auf die für nächste Woche gültigen Felder der Kolonialwarenkarte werden 100 Gramm Haferflocken, 125 Gramm Feigwaren und außerdem auf das mit der Zahl 1 bezeichnete Feld 125 Gramm Würfelzucker verteilt.

Der Preis je Pfund beträgt für Haferflocken 44 Pf., für Feigwaren 60 Pf. und für Würfelzucker 36 Pf. Der Verkauf beginnt am Dienstag und dauert bis zum Wochenende.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1916. 809 Der Magistrat.

### Besondere Sammlung und Abfuhr der Küchenabfälle.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. Juni 1916 sind die Haushaltungsvorstände, sowie die Inhaber und Leiter von gewerblichen und gemeinnützigen Betrieben verpflichtet, alle Überreste von Brot, Backwaren, Kartoffeln, Gemüsen, Früchten aller Art, Fleisch usw., soweit sie nicht im eigenen Haushalt oder Betriebe verfüttert werden, dem übrigen Hausmüll getrennt zu sammeln und an die vom Haus- oder Grundstückseigentümer bestimmte Sammelstelle zu verbringen, von wo sie städtischerseits abgeholt werden.

Die Sammlung von Seiten Dritter sowie die Ausfuhr aus der Gemarkung Wiesbaden wird hiermit untersagt. Ausnahmen können auf Antrag der Sammelpflichtigen überall da gestattet werden, wo eine wirtschaftliche Verwertung der Überreste schon vor Inkrafttreten dieser Verordnung durch Verfüttung hier oder außerhalb Wiesbadens nachweisbar stattfindet.

Die Haushaltungsvorstände, sowie die Inhaber und Leiter von gewerblichen oder gemeinnützigen Betrieben werden demnach ersucht, bei den Müllbütten besondere, zweckmäßigerweise mit Dedeln versehene Behälter aufzustellen und dafür zu sorgen,

daß in diese alle für die Viehfütterung brauchbaren Überreste rein und unversehrt geschüttet werden.

Es wird dringend gebeten, dieser Sammlung und Aufbewahrung der Überreste im väterländischen Interesse besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Der Beginn der Abholung durch die Stadt wird noch besonders bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 8. November 1916. 714 Der Magistrat.

In Ausführung vorstehender Bestimmungen hat die Rechtskommission des Magistrates den Beginn der Abholung auf den 18. Dezember festgesetzt.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1916. 715 Städtisches Straßenbauamt.

### Obstbaumpflege und Pflanzung betr.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dünnem Holz und die Entfernung abgestorbener Äste bis zum 1. März 1917 herbeizuführen.

Sämtliche Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungsverordnung vom 6. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Im Hinblick auf die Obstbaumpflege wird darauf hingewiesen, daß die Baumschulbesitzer zur Zeit noch in der Lage sind, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Remanlagen und zum Ersatz abgängiger Bäume liefern zu können. Für die kommenden Jahre wird wegen dem Nichtpflanzen von Spalierbäumen an fertigen Bäumen zum Anpflanzen befürchtet.

Wiesbaden, den 28. November 1916. 768 Der Oberbürgermeister.

### Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Duerstraße 1 ist eine 4-Zimmer-Wohnung für alsbald zu vermieten. Näheres im Rathaus, Zimmer 41, in den Vormittagsdienststunden.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1916. 798 Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktätig in der Zeit vom 16. Sept. bis einschließl. 15. Okt. von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916. 407 Städtisches Kassenamt.

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate Oktober bis einschließl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 13. September 1916. 587 Städt. Kassenamt.

### Wiesbadener Nachrichten.

Herabsetzung der Milchmengen. Wie aus einer Bekanntmachung des Magistrats im Anzeigenteil hervorgeht, sah sich unsere Stadtbehörde mit Rücksicht auf die noch ausstehende Lösung der Milchversorgung im Regierungsbezirk Wiesbaden einerseits und auf das vom Kommunalverband Hessen erlassene Milchausfuhrverbot andererseits gezwungen, die Milchmengen von 3 Gruppen der Versorgungs- und Vorzugsberechtigten noch vor Weihnacht herabzusetzen. Es betrifft dies die Kinder im 3. und 4. Lebensjahre, welche täglich nur noch 1/2 statt 2/3 Liter erhalten sollen und die alten Leute über 70 Jahre sowie die Kinder im 7. bis 14. Lebensjahre, die sich jetzt mit 1/2 statt 2/3 Litern vollständig begnügen müssen. Bei den beiden ersten Gruppen, die mit der ihnen noch verbleibenden Milchmenge noch auskommen können, wird die Herabsetzung als eine durch die Milchknappheit gegebene Maßnahme eher hingenommen werden, als bei der letzteren Gruppe der vorzugsberechtigten Kinder im 7. bis 14. Lebensjahre, welche diesen bei der Gewährung der Milch die Fettkarte entgegen werfen ist. Aber auch die letztere Gruppe wird sich mit der Herabsetzung abfinden können, weil die auf die entzogenen Fettkarten entfallende Fettmenge inzwischen ganz wesentlich und zwar von 90 Gramm auf 40 Gramm heruntergegangen ist.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.